

# Auerthal-Zeitung.

## Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

### Erscheint

täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pf., auswärtig 25 Pf., — Mai der Sonntagsbeilage: „Der Heilspiegel“ 5 Pf. mehr. — Bei der Post abgebot pro Briefsäcke 1 Ml. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

### Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Berantwortlicher Redakteur: Ernst Dunkel, Aue (Erzgebirge.)

Reaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einschlägige Zeitung 10 Pf., anmliche Inserate die Corpus-Zeile 25 Pf., Rollen 25% Rabatt. — Bei größeren Aufnahmen 25% Rabatt. — Bei größerem Aufnahmen 25% Rabatt. — Bei mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Handelsbetreiber nehmen Bestellungen an.

Nr. 121

Freitag, den 4. August 1899.

12. Jahrgang.

Aue.

Den gepflichten und verpflichteten Geometer

Herrn Julius Otto Mitscherling

haben wir als Rath-Geometer angestellt und heute verpflichtet.

Aue, den 1. August 1899.

Der Rath der Stadt.  
Dr. Krebschmar. Kühn.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bezw. Zwangsvollstreckung auf Kosten der Gämigen.  
Aue, den 31. Juli 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krebschmar. Eb.

Aue. Grundsteuer sind am 1. August fällig und spätestens bis zum

14. August 1899

an unsere Stadtsteuereinnahme zu entrichten.

Aue. Herrn Oskar Ewald Heine

haben wir als Rathsgedient angestellt und heute verpflichtet.

Aue, den 2. August 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krebschmar. Kühn.

Auerthal-Zeitung  
erscheint  
jetzt täglich,  
 kostet  
pro Monat  
nur 20 Pfennige.

### Aus aller Welt.

\* Die Abfahrt des Kaiserlichen Besuchs in Dortmund zur Einweihung des Dortmund-Emskanals hatte nach dem „Berliner Vol.-Kurz.“ seinen „eigentlichen und einzigen Grund“ in der tiefgehenden Verstimmung des Kaisers über die Aufnahme seines Bielefelder Telegrammes in einem Teile der Presse.

\* Der Kaiser ist vorgestern um 12 Uhr mittags von seiner Nordlandstreife im Kieler Hafen eingetroffen. Nachmittags empfing der Kaiser den Kommandanten des dänischen Panzerschiffes „Iver Hvitfeld“, Kapitän Uron.

\* Über einen Besuch des Deutschen Kaisers in Frankreich haben nach einer Erklärung des französischen Ministeriums des Neuherrn niemals Verhandlungen zwischen der deutschen und der französischen Regierung stattgefunden.

\* Den liegenden Gerichtsstand der Presse verteidigt in der neuesten Nummer der „Deutschen Juristen-Ztg.“, im Gegensatz zu einer Reihe hervorragender Rechtslehrer und Praktiker, insbesondere auch einzelner Gerichte, der Münchener Professor Dr. Karl Bilmeyer als der heutigen Rechtslage entsprechend.

\* Die Zulassung der Feuerbestattung in Hessen ist nunmehr endgültig genehmigt, nachdem die Erste Kammer den von der Zweiten Kammer gutgeheissenen Regierungsentwurf mit allen gegen vier Stimmen angenommen hatte.

\* Das Kompromiß der bayerischen Sozialdemokratie mit dem Zentrum für die Landtagswahlen hat seitens der Parteileitung schärfste Verurteilung gefunden. Auch der Parteitag der Sozialdemokratie Thüringens hat sich entschieden gegen dieses Zusammengehen ausgesprochen.

\* Eine wichtige Entscheidung hat das Reichsgericht über die Auslegung des Gesetzes zum Schutz der persönlichen Freiheit gefällt: Wegen Widerrandes gegen die Staatsgewalt war ein Bürger vom Landgericht zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Der Angeklagte sollte das Gefährt eines Kaufmanns durch überschnelles Fahren geschädigt, auch eine Frau übersfahren haben. Der Kaufmann verfolgte den Thäter und veranlaßte einen Schutzmänn zum Einschreiten. Der Beamte gab dem Angeklagten Halt und kletterte schließlich von hinten auf den Wagen. Mit Hilfe eines anderen Schutzmannes wurde der Angeklagte nach der Wache gebracht. Das Landgericht nahm an, daß der Schutz-

mann sich in berechtigter Amtsausübung befand, als der Angeklagte ihm Widerstand leistete. Es heißt im Urteil: „Der Schutzmann sei nicht verpflichtet gewesen, die Sache sofort zu untersuchen, er habe verlangen können, daß dies auf der Wache geschehe“. Die Revision des Angeklagten bestätigt dieses. Angeklagter habe sich ausweisen können, zu seiner Verhaftung habe sein genügender Grund vorliegen. Der Reichsanwalt trat der Auffassung des Vorderrichters bei. Wenn ein Straßenjunge sich weigere, mitzukommen, so habe nach § 181 der Strafprozeßordnung die Polizei das Recht, den Zeugen, wenn die Sache keinen Ausschub dulde, zu bestimmen. Ein Beschuldigter könne danach erst recht verhaftet werden. Wo die Untersuchung stattfinden solle, das zu bestimmen, habe im Ermessens des Beamten gelegen. Er habe sich also in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes befunden. Das Reichsgericht hob jedoch das Urteil des Landgerichts auf und wies die Sache an letzteres zurück.

\* Aus der unmittelbaren Umgebung des Admirals Dewey verlautet, dieser weiße die ihm in den Mund gelegten Äußerungen gegen Deutschland entschieden zurück.

\* Der Kreuzer „Olympia“ mit dem Admiral Dewey an Bord, ging gestern Nachmittag in der Richtung nach Neapel in See.

\* Der Rücktritt des belgischen Ministeriums ist Thatsache geworden, nachdem es in der Wahlfrage sich eine schmähliche Niederlage geholt hat.

\* Brüssel, 2. August. De Smet de Nayer hat für die Bildung des neuen Kabinetts eine Frist von zwei Tagen erbeten.

\* Madrid, 2. August. Bei der Verhandlung vor dem obersten Kriegsgericht betreffend die Übergabe von Santiago de Cuba brachte General Pereira zu seiner Verteidigung vor, es habe in der Stadt an Lebensmitteln gemangelt und die Verteidigung sei unmöglich gewesen.

\* Der deutsch-nationale österreichische Reichstagsabgeordnete Wolf sprach am Sonntag in Erfurt vor einer etwa 1500 Köpfe starken Versammlung unter beispiellosem Erfolg. Der Redner verbreitete sich in längeren Ausführungen über die Lage der Deutschen in Österreich, über deren Kämpfe, ferner über die nationale Gleichgültigkeit, das „Büchandelium“ im Reiche, und forderte zu kräftiger Unterstützung der ihren Verzweiflungskampf kämpfenden österreichischen Deutschen auf.

\* Wien, 1. August. Die Deutschen Österreichs und Siebenbürgens haben den Todestag Bismarcks in innigem Gedenken begangen.

\* Wien, 2. August. Hier und in zahlreichen Provinzstädten haben wieder Protestkundgebungen gegen die Steuererhöhungen stattgefunden.

\* Die Riesenoper in Dänemark geht ihrem Ende entgegen. Gestern ist zwischen den Leitern der Arbeitgeber- und Arbeitervereine ein Abkommen getroffen worden.

\* Der Bericht der Samoa-Kommission empfiehlt die Abschaffung der Königsurkunde und die Entfernung in Verwaltungsbegirte mit einzelnen Häuptlingen, welche sich jährlich versammeln sollen.

\* Die großen englischen Seemande verursachen in Frankreich Unruhen.

### Vermitteles.

\* Berlin, den 31. Juli. (Vom Tode gerettet) Durch die Feuerwehr vom sicherem Tode gerettet wurde heute Nacht die 82jährige Witwe Götsfeld, die Commandantenstraße 20 ein Dachstübchen bewohnt. Die alte Frau ist seit länger als acht Tagen frank und öfter von hochgradigem Fieber befallen. Kurz nach Mitternacht wurde nun die E. von einem starken Fieberanfall heimgesucht, sie kletterte durch das Fenster auf das schräg abfallende Dach und ließ sich hier hart am Rande nieder, so daß die Beine über die Dachrinne hinabhängten. Ein und eine halbe Stunde hat sie in dieser lebensgefährlichen Lage zugebracht, bevor sie bemerkte wurde. Der sich schnell ansammelnden Menschenmenge rief sie mit schwacher Stimme zu: „Leutchen, kommt doch heraus und helft mir wieder in mein Bett!“ In aller Eile wurde die Feuerwehr alarmiert, die in kaum 2 Minuten zur Stelle war und sofort das Sprungtuch ausbreitete. Geräuschlos kletterten dann Feuerwehrleute durch zwei verschneide Dachfenster auf das Dach und zogen die Kranken unter eigener Lebensgefahr wieder in das Dachstübchen. Daß die Frau nicht herabgestürzt ist, erscheint als ein Wunder umso mehr, als sie in ihrer gefährlichen Lage fortwährend mit starlem Husten zu kämpfen hatte.

\* Ein trauriges Wiedersehen zwischen Mutter und Sohn hat Sonnabend Nacht unter wahrhaft eigenartigen Umständen in Spandau stattgefunden. Der 19-jährige Sohn einer Witwe war in Berlin in der Lehre gewesen, hatte aber nicht gut gehalten und war zum Bagabunden geworden. Er wurde wegen schweren Diebstahl hingerichtet, aber auch jetzt wollte die Mutter noch nicht die Hoffnung auf Befreiung ausgeben. Als die Strafezeit zu Ende war, schickte die Mutter neue Kleidung und Kleingeld und bat ihn, nach Hause zu kommen. In obiger Nacht wurde sie durch Krawall im Nachbarhaus ausgeworfen. Sie begab sich auf die Straße und sah, daß mehrere Männer einen Menschen festhielten und ihn durchprügeln. Sie erkannte in dem Wagen, den ihres Sohns. Derselbe hatte sofort nach seiner Ankunft dem Laden einer Handelsfirma einen ungebetenen Besuch abgestattet.

\* Der aus der Strafanstalt zu Ichtershausen ausgetriebene, von der Wache niedergeschossene Strafgefangene Peter Bacher aus Weimar ist der Schuhverlegung nicht erlegen, sondern befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Soldaten, die Bacher verfolgten, sollen durchaus vorschriftsmäßig gehandelt haben. Bacher, der eine dreijährige Gefängnisstrafe zu verbüßen hat, verhöhnte auf der Flucht die ihn verfolgenden 10 Soldaten insofern, als er zunächst auf den Anruf stehen blieb, dann mit den Händen lange Nasen schnitt und wieder davonlief.

\* Aus München wird gemeldet: Heute Nacht zum Dienstag ist der Sonnabend München-Lindau Nr. 75 mit der Maschine des Güterzuges Nr. 2110 in der Station Hergiswil zusammengestoßen. Der Heizer des Zuges Nr. 75 ist schwer, der Lokomotivführer und ein Rettender sind leicht verletzt. Die Lokomotive und zwei Personenwagen sind beschädigt.

Gestern Vormittag ist in Werneuchen der Möder der Anfang Juli in Berlin ermordeten 19 Jahre alten Auguste Gräflich verhaftet worden. Der Thäter ist ein gewisser Ahem, der auf dem Gute Wilsenau seit längerer Zeit in Arbeit stand.

Kanzleirat Schulz aus Spandau, erster Ge richtsschreiber beim dortigen Amtsgericht, der mit seiner Familie in Berghesgaden zur Sommerzeit weilt und von einem Ausfluge nach Reichenhall bisher nicht zurückgekehrt ist, scheint das Opfer eines Mordansfalls geworden zu sein. Nach einer amtlichen Meldung ist nämlich in der Nähe des an der Strecke Bodenbach-Brunn-Wien gelegenen Bahnhofes Abenddorf ein etwa 70 Jahre alter Fremder aufgefunden worden, der völlig ausgeplündert und dem anscheinend mit einem Rastermesser die Kleie durchgeschnitten war. Der Schwerverletzte gab zwar bei seiner Auffindung noch schwache Lebenszeichen von sich, doch war er außer Stande, sich verständlich zu machen. Da die Personalbeschreibung des Ausgefundenen mit der des vermissten Kanzleirats Schulz genau übereinstimmen soll, hat man bei der Familie des letzteren Ermittlungen angestellt, über deren Ergebnis noch keine bestimmten Nachrichten vorliegen. Ob der überfallene schwerverletzte Unbekannte mit dem Verchwundenen identisch ist, muß daher bis auf weiteres noch dahingestellt bleiben.

Zu dem Eisenbahnunglück bei Grafenstein auf der österreichischen Südbahn wird noch gemeldet: Der Zug war sehr stark beladen, insbesondere eine große Zahl von Touristen und Offizieren befand sich darin. Die Wagen dritter Klasse waren ganz überfüllt. Der Zug fuhr in vollster Geschwindigkeit mit einer Vorpannmaschine um eine kleine Kurve. Plötzlich gab es einen durchbaren Stoß, und im nächsten Augenblick flogen die Waggons den Bahndamm hinab. Drei Waggons wurden gänzlich zertrümmt, die Lokomotive blieb im Gleise, nur der Tender der zweiten Lokomotive entgleiste, ebenso beide Gepäckwagen. Der diesen folgende Wagen zweiter Klasse wurde ungefähr zwanzig Meter tief herabgeschleudert und gänzlich zerrissen. Witten in den Trümmern war der Adjunkt Wallis eingewrungen. Als man zu ihm kam, konnte er noch sprechen. Er war durch den in seinen Waggons hineinstoßenden nachfolgenden Wagen in die Lünette eingeklemmt worden. Als man ihn aus seiner furchterlichen Lage befreite, drang ein Blutstrom aus seinem Unterleib, die Gedärme traten zutage, und in wenigen Augenbliden war er eine Leiche.

Bukarest, 2. August. Die 6000 Einwohnerzählende Stadt Adjud ist abgebrannt; nur wenige Häuser sind unversehrt. Sämtliche Warenmagazine sind zerstört.

Zemberg, 2. August. Im benachbarten Dorfe Polowa sind 14 Bauerntöchter durch den Genuss

von Schwämmen vergiftet worden; 9 sind gestorben, die übrigen ringen mit dem Tode.

Für das Jahr 1898 ist ein Juridikation der Fleischer in der Schweiz zu konstatieren, indem von 70 beobachteten Fleischern nur 12 ein Vorurteil aufweisen. Man schließt daraus, daß man wieder in eine Periode des Fleischerswindels eingetreten ist. Bei einem einzigen Fleischer im Berner Oberland ließ sich noch eine Gunstnahme beobachten.

Der Dampfer "Gotha" ist auf der Suche nach Andrei aus Grönland in Kopenhagen eingetroffen, ohne die geringste Nachricht von Andrei oder Rathorffs Expedition mitzubringen.

Im Arsenal von Woolwich (England) hat sich kürzlich ein merkwürdiger Fall zugestragen. Ein Arbeiter war als Wache beim Schmelzofen aufgestellt worden, wo zwölf Tonnen Kanonenmetall zur Seidehütte gebracht wurden. Durch eigene Unachtsamkeit verlor er das Gleichgewicht und fiel in den geschmolzenen Stahl. Der Körper des Mannes wurde völlig vernichtet, und es widerstrebt dann dem religiösen Gefühl der Engländer, das betreffende Metall zum Guß zu verwenden. Die zwölf Tonnen Stahl wurden daher abgelassen, zu einem Klumpen erhärtet, und dieser wurde eingesegnet, nachdem er in eine Grube hinabgelassen worden war, und es wurden über ihm die gebräuchlichen Gebete für Verstorbene gesprochen. Das Grab schmückt ein Stein, und die Inschrift verrät nur den plötzlichen Tod, nicht aber die merkwürdige Verfassung, in der sich die irdischen Reste des Verstorbenen befinden.

Von den im Soldatenheim zu Hampton (Virginia) am gelben Fieber Erkrankten sind bisher sechs gestorben. Die in Fortress Monroe garnisonierenden Truppen sind weiter nördlich verlegt worden.

Aus New-York kommt die Nachricht, daß Freitag an dem ehemaligen Prediger James Garlington in Fort York (Texas) wegen eines Raubfalls in einem Zug die Todesstrafe durch Erhängen vollzogen wurde. Es ist das erste Mal, daß wegen eines solchen Vergehens die Todesstrafe verhängt wurde.

## Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 3. August 1898.

Se. R. Hohheit Prinz Georg beabsichtigt im kommenden Herbst das Kommando des 12. Armeekorps niederzulegen. — Als Nachfolger wird Herr Generalleutnant Freiherr von Hauser bezeichnet.

Großes Konzert mit Feuerwerk fand gestern Abend in der Heilanstalt des Herrn Dr. Billing statt.

Im oberen Teile der Marktstraße und dem Wettinplatz ist mit dem Segen von Gasleitungsröthen begonnen worden.

In diesem Moment erschien wie eine durch stille Trauer verklärte Mater dolorosa von Guido Reni's Meisterhand.

Unnige Teilnahme mit diesem Engelsbilde überfam ihn und diese Heue über den Herrn, den er an ihr begangen, durchwühlte sein Inneres; er hätte es machen mögen, wie Petrus, als er seinen Herrn verleugnete: hinausgehen und bitterlich weinen. Weise zog er sie an seine Brust und legte beide Hände auf ihr Haupt. Keines sprach ein Wort, aber im stillen bat er sie von Grund seiner Seele um Vergebung.

Der alte Registratur klapperte das Buch zu und nahm die dicke Hornbrille mit den runden Gläsern vom Gesicht; dann warf er einen raschen Blick auf das junge Paar.

"Es weht heute kein guter Geist in unserm Zimmer," sagte er lippeschüttelnd; "wenn es schon im Brautstande Wolken giebt, so folgen in der Ehe gewöhnlich Gewitter."

"Gewitter reinigen die Luft und erfrischen die Natur!" nahm der Maler das Gleichen auf, sich zum Scherze zwingend.

"Und vernichten oft in einem einzigen Augenblick den Segen des Himmels, die Hoffnung der Menschen!" setzte Herrling rasch ein. "Ich sehe Thränen. — Thränen vor der Hochzeit sind eine Drachenart, aus der Unstrieden und Zwietracht emporwächst."

Herbert schwieg; er fühlte sich nicht frei von Schuld, er wußte, daß diese Thränen nicht grundlos vergossen wurden.

"Es ward ihm zu enge im Zimmer, die Wände schienen ihm zusammen zu rücken, um ihn zu zerdrücken, mit Gewichtswirkung lastete es ihm auf der Brust. Sanft schob er die Geliebte zurück und stand auf.

"Du willst mich verlassen," sagte Agnes leise. "Weinahre hätte ich vergessen, daß mich mein Kunstmaler bestellt hat!" verzögerte der Maler.

Wer er wagte nicht, die Geliebte dabei anzusehen, die Woge trieb ihm die Röte der Scham und Verlegenheit in die Wangen.

"Wann sehe ich Dich wieder, Herbert?" fuhr die Tochter des Registrators fort.

"Heute — morgen, übermorgen — sobald es meine Zeit erlaubt" stieß jener rasch hervor.

Dann reichte er Agnes die Hand, drückte einen

Die in Schmiedeberg (Erzgeb.), Naunhof und Rötha (Sachsen) errichteten Fernsprechanstalten sind zum Sprechverkehr mit den diesjährigen Fernsprech-Teilnehmern zugelassen. Die Sprechgebühr beträgt 1 Mt.

Nächsten Sonnabend, den 5. August a. c. Nachm. von 2 Uhr an wird die diesjährige Grasnutzung auf den Gemeindebesitz zu Griesbach zur Versteigerung gebracht.

Nordholz-Versteigerung auf Lauterer Staatsforstrevier findet Sonnabend, den 5. August 1898, statt. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Kohlenweg in Abt. 3.

Holz-Versteigerung auf Staatsforstrevier Sosa findet im Rathaus in Aue Dienstag, den 8. August 1898, von 9 Uhr bis 12 Uhr an, sowie im Gasthof "zur Sonne" in Sosa Mittwoch, den 9. August 1898, von Vormittag 9 Uhr an statt.

Brennholzversteigerung auf Pfannenstieler Revier findet im Rathaus in Aue Dienstag, den 8. August d. J. von Nachm. 2 Uhr an statt.

Auf Holz 19 des Löbnitzer Handelsregister ist das Erlöschen der Firma Thiel & Co. in Löbnitz verlautbart worden.

Die durch die Wegeverlegung am sogenannten Wehrberge entbehrlich gewordene, in der Flur Muldenhammer und im Staatsforstrevier Hunds hübel gelegene Strecke des Kommunikationsweges von Muldenhammer nach Schönfelderhammer wird hiermit für den öffentlichen Verkehr eingeschlossen.

Die Maul- und Klauenpest ist unter dem Rindviehbestande des Grundstücks Nr. 64 des Brandstatters zu Lauter ausgedrochen.

Vom Raumberger Turntag ist zu berichten daß dem 15. deutschen Turnkreis (Königlich Sachsen) in Anbetracht seiner großen Mitgliederzahl ein zweiter Vertreter benötigt wurde. Annahme fand auch der in Sachsen der einjährig freiwilligen Militärdienstfrage eingebrachte Antrag in nachstehend abgeänderten Form: "Der deutsche Turntag wolle bei den Kriegsministern und beim deutschen Reichstag für die Annahme folgenden Antrags sich verwenden: Die Berechtigung zum einjährigen Deeresdienst wird in Zukunft nur denjenigen Bewerbern zu fassen, welche ein ausreichendes Maß turnischer Ausbildung nachweisen können."

Zur Teilung der Amtshauptmannschaft Zwickau wird aus Grimma geschrieben: Es sollen die Gerichtsbezirke Werda und Grimma von der Amtshauptmannschaft Zwickau abgetrennt werden. Welche der beiden ersten Städte Sitz der neuen Amtshauptmannschaft werden wird, ist noch nicht entschieden.

Kritische Auguststage werden nach Falb der 6. (3. Ordnung) und der 21. (1. Ordnung) sein. Nach dem hundertjährigen Kalender fängt der August mit starker Höhe an, welche bis zum 10. dauert, darauf folgen heftige Gewitter mit Regentagen;

flüchtigen Fuß auf ihre Lippen und sagte auch dem Vater kurz Gedanken.

Wenige Sekunden später befand er sich auf der Straße, die Geliebte hatte keinen Versuch gemacht, ihn zurückzuhalten.

Rasches Schritte eilte er davon; es war, als brenne ihm der Boden unter den Füßen. Er wagte es nicht, sich umzusehen nach dem Hause, in welchem ein Engel an Sanftmut und Liebe wohnte.

Schien ihm, als blickten die Menschen, denen er begegnete, ihm nach, als deuteten sie mit dem Finger auf den Davoneilenden und raunten ihm ins Ohr das Wort "Verräter."

Wohl sagte ihm eine innere Stimme: Reh' um, offenbar Dich der Geliebten, bekannte neu müdig die Beirührung, in welche dich die Künste einer Scene gefügt haben, und alles wird noch gut werden. Über das zauberische Dachlein Budmilla's zog ihn mit unwiderstehlicher Gewalt vorwärts, die Stimme des Gewissens verhältnis ungehört und endlich schwieg sie still.

Seine Gedanken eilten zu der schönen vornehmen Dame, er sehnte sich nach ihrem Anblick, und doch überließ ihn eine unerträgliche Bangigkeit, wenn er an den Blick ihrer tiefdunklen Augen, an den Druck der weichen Hände, an die jugendliche Bedecktheit dachte.

Ohne Plan und Ziel eilte er vorwärts durch die Straßen und Alleen der Residenz.

Er sah nichts, er wußte nicht, was um ihn vorging, sein ganzes Sinnen und Trachten war nur auf das eine Wesen gerichtet, und dieses Wesen hieß Budmilla.

Blödig blieb er stehen und blickte auf.

Eine tiefe Röte der Verhüllung stieg ihm auf die Wangen, er fühlte, wie sein Blut nach dem Kopfe drang — er stand in der Büttichaustraße vor dem Hause der Baronin von Bodowicz.

Unwillkürlich schaute er zu den Fenstern ihrer Wohnung empor, und in demselben Augenblick nickte ihm von oben ein schöner Frauenskopf grüßend zu.

Gest hätte Herbert den Hut vor Verlegenheit verloren, als er ihm rasch lästerte; er erschien sich wie ein auf verbotenen Wegen wandelnder Schulknabe, der erwischt wird.

(Fortsetzung folgt.)

## Verstellungene Wege.

Roman von Waldemar Verndl.

12

Dochdruck verboten.)  
Dann wieder beugte sie sich tiefer zu ihm herab, anscheinend, um das Bild bequemer in Angenschein nehmen zu können; er fühlte, wie sich die duftigen Schlangen ihres herrlichen schwarzen Haars an seine Schläfe schmiegten, er empfand den warmen Hauch, der ihren Wangen entströmte — seine Hand zitterte, seine Stirn brannte wie in Fieberhitze. Sie deutete mit der vollen, schönen Hand auf eine Stelle des Bildes, wo die Kopie nicht ganz der Wirklichkeit entsprach und dat ihn um eine kleine Veränderung; fragend blickte er zu ihr auf, und ihre Augen begegneten sich.

Da war es ihm, als senkte sich aus der Tiefe ihres Seelen der Funke der Liebe in sein Innern und blieb im Herzen hästen; ein süßer, warmer Schauer durchzitterte ihn, er hätte ihr zu Füßen sinken, ihr Jubel zu mögen; sei mein, sei mein.

Und leise, unmerklich legten sich die goldenen Fesseln um ihn, und die feinen weißen Hände des schönen Weibes zogen sie langsam fest und immer fester, bis er sie nicht mehr zu sprengen vermochte.

Und jetzt saß er neben Agnes, dieser sanften, lieblichen Blütenblume mit dem von reichem, blonden Haar umrahmten Madonnengesicht und den tiefblauen, treublickenden Augen, die anzuschauen waren wie von goldenen Lehnen umwogene Kanänen.

Mit unendlich liebevollem Ausdruck ruhte des Blütenblüten Blick auf dem ersten Antlitz des jungen Künstlers, und die helle Thräne, die an ihrer Wimper glitt, gab ihrem Wesen etwas Trauerndes, Wehmütiges, daß Herbert hätte gerührt werden müssen, wenn er es nur bemerk hätte. Aber seine Gedanken weilten bei ihr, der verzauchenden Schönheit, von deren Glanz der Maler geblendet, von deren vornehmster, eleganter Erscheinung er hingerissen war.

Da fühlte er, wie die warme, kleine Hand des Blütenblüten sich auf die seine legte und ein leises Beden sie durchzuckte. Das Bild vor seinem geistigen Auge entwand, und verwundert lenkte sich sein Blick auf die Geliebte, die seinem Künstlerauge

von Schwämmen vergiftet worden; 9 sind gestorben, die übrigen ringen mit dem Tode.

Für das Jahr 1898 ist ein Juridikation der Fleischer in der Schweiz zu konstatieren, indem von 70 beobachteten Fleischern nur 12 ein Vorurteil aufweisen. Man schließt daraus, daß man wieder in eine Periode des Fleischerswindels eingetreten ist. Bei einem einzigen Fleischer im Berner Oberland ließ sich noch eine Gunstnahme beobachten.

Der Dampfer "Gotha" ist auf der Suche nach Andrei aus Grönland in Kopenhagen eingetroffen, ohne die geringste Nachricht von Andrei oder Rathorffs Expedition mitzubringen.

Im Arsenal von Woolwich (England) hat sich kürzlich ein merkwürdiger Fall zugestragen. Ein Arbeiter war als Wache beim Schmelzofen aufgestellt worden, wo zwölf Tonnen Kanonenmetall zur Seidehütte gebracht wurden. Durch eigene Unachtsamkeit verlor er das Gleichgewicht und fiel in den geschmolzenen Stahl. Der Körper des Mannes wurde völlig vernichtet, und es widerstrebt dann dem religiösen Gefühl der Engländer, das betreffende Metall zum Guß zu verwenden. Die zwölf Tonnen Stahl wurden daher abgelassen, zu einem Klumpen erhärtet, und dieser wurde eingesegnet, nachdem er in eine Grube hinabgelassen worden war, und es wurden über ihm die gebräuchlichen Gebete für Verstorbene gesprochen. Das Grab schmückt ein Stein, und die Inschrift verrät nur den plötzlichen Tod, nicht aber die merkwürdige Verfassung, in der sich die irdischen Reste des Verstorbenen befinden.

Von den im Soldatenheim zu Hampton (Virginia) am gelben Fieber Erkrankten sind bisher sechs gestorben. Die in Fortress Monroe garnisonierenden Truppen sind weiter nördlich verlegt worden.

Aus New-York kommt die Nachricht, daß Freitag an dem ehemaligen Prediger James Garlington in Fort York (Texas) wegen eines Raubfalls in einem Zug die Todesstrafe durch Erhängen vollzogen wurde. Es ist das erste Mal, daß wegen eines solchen Vergehens die Todesstrafe verhängt wurde.

## Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 3. August 1898.

Se. R. Hohheit Prinz Georg beabsichtigt im kommenden Herbst das Kommando des 12. Armeekorps niederzulegen. — Als Nachfolger wird Herr Generalleutnant Freiherr von Hauser bezeichnet.

Großes Konzert mit Feuerwerk fand gestern Abend in der Heilanstalt des Herrn Dr. Billing statt.

Im oberen Teile der Marktstraße und dem Wettinplatz ist mit dem Segen von Gasleitungsröthen begonnen worden.

In diesem Moment erschien wie eine durch stille Trauer verklärte Mater dolorosa von Guido Reni's Meisterhand.

Unnige Teilnahme mit diesem Engelsbilde überfam ihn und diese Heue über den Herrn, den er an ihr begangen, durchwühlte sein Inneres; er hätte es machen mögen, wie Petrus, als er seinen Herrn verleugnete: hinausgehen und bitterlich weinen. Weise zog er sie an seine Brust und legte beide Hände auf ihr Haupt. Keines sprach ein Wort, aber im stillen bat er sie von Grund seiner Seele um Vergebung.

Der alte Registratur klapperte das Buch zu und nahm die dicke Hornbrille mit den runden Gläsern vom Gesicht; dann warf er einen raschen Blick auf das junge Paar.

"Es weht heute kein guter Geist in unserm Zimmer," sagte er lippeschüttelnd; "wenn es schon im Brautstande Wolken giebt, so folgen in der Ehe gewöhnlich Gewitter."

"Gewitter reinigen die Luft und erfrischen die Natur!" nahm der Maler das Gleiche auf, sich zum Scherze zwingend.

"Und vernichten oft in einem einzigen Augenblick den Segen des Himmels, die Hoffnung der Menschen!" setzte Herrling rasch ein. "Ich sehe Thränen. — Thränen vor der Hochzeit sind eine Drachenart, aus der Unstrieden und Zwietracht emporwächst."

Herbert schwieg; er fühlte sich nicht frei von Schuld, er wußte, daß diese Thränen nicht grundlos vergossen wurden.

"Es ward ihm zu enge im Zimmer, die Wände schienen ihm zusammen zu rücken, um ihn zu zerdrücken, mit Gewichtswirkung lastete es ihm auf der Brust. Sanft schob er die Geliebte zurück und stand auf.

"Du willst mich verlassen," sagte Agnes leise. "Weinahre hätte ich vergessen, daß mich mein Kunstmaler bestellt hat!" verzögerte der Maler.

vom 20. bis Ende des Monats herrscht beständig warmes Wetter.

Herr Baumeister Engelbert Selberg in Berlin, Kurfürstendamm 35, hat schon im Jahre 1888 sich dahin ausgesprochen, daß er, wo er Avenarius Carbolinum als Schutzmittel gegen Schwamm anwandte, so überraschende Resultate erzielt habe, daß er es mit gutem Gewissen einsetzen könne, während er mit einem anderen Präparate, das ebenfalls unter der Flage „Carbolinum“ gefestigt sei, sehr trübe Erfahrungen gemacht habe. Unter dem 15. Juni 1898 schreibt er der Firma R. Avenarius & Co., Berlin (Stuttgart, Hamburg und Köln), daß er nach weiter gewonnenen Beobachtungen während weiterer 10 Jahre das Gesagte voll aufrecht erhalten. Das ächte Avenarius Carbolinum ist in hiesiger Gegend erhältlich bei Carl Baumann's Nachf., J. H. Gläser Rue und Franz Häusler, Lößnitz.

### Sächsisches.

**Schneeberg**, den 2. August. Die Grundsteuer pr. 2. Termin 1899 ist bis längstens den 10. August d. J. bei Vermeidung sofortiger Zwangsbeitreibung an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen.

**Boden**, 1. August. Freiwillig hat der hiesige Schulvorstand eine Aufbesserung der Lehrgeldhälter beschlossen. Vom 1. Januar 1900 ab beträgt der Gehalt beim Eintritt 1850 M., vom 25. Lebensjahr ab 1450 M., und steigt aller 3 Jahre um 100 M. bis zum Höchstgehalt von 2500 M., welcher mit dem 50. Lebensjahr erreicht wird.

**Schedewitz**, 2. August. Der 12 Jahre alte Schulknabe Röder wollte Wasser aus der Mulde holen, verlor das Gleichgewicht und ertrank.

**Blauen**, 2. August. Zum Oberhaupt der Stadt Blauen wurde der Bürgermeister Dr. Schröder aus Freiberg fast einstimmig gewählt. — Große Ausschreitungen gegen Radler haben halbwüchsige Burschen am Montag Abend hier verübt. — Hier haben gestern die Töpfersgesellen die Arbeit eingestellt.

**Lößnitz**, den 2. August. 6 neue Typhus- und 1 Todesfall sind amtlich angemeldet worden.

**Dresden**, 3. August. Se. Majestät König Albert nebst Gemahlin besuchte am Dienstag Nachmittag die Vogelwiese.

**Auflauf**, 1. August. Drei königliche Grenzaufseher glaubten an einem der letzten Tage aus Biehsuren erscheinen zu können, daß österreichisches Vieh eingeschmuggelt worden sei. Sie verfolgten die Spuren und wurden durch sie bis in ein in Steinlob (an der bayerischen Grenze) gelegenes Bauerngehöft geführt. Die Grenzjäger beschlagnahmten dort 2 starke Ochsen. Bei der Begführung des Viehs aber roteten sich die Bauern zusammen und es entwidete sich ein sörmlicher Aufruhr. Die Grenzaufseher hatten einen schweren Stand. Sie waren, um ihrer Pflicht genügen zu können, genötigt, von ihren Seitengewehren Gebrauch zu machen. Erst dann wurde ihnen der Weg freigegeben.

**Döbeln i. Erzgeb.**, 1. August. Gestern Nachmittag in der 4. Stunde verunglückte in einem hiesigen Steinkohlenwerke der Maurer Wilhelm Jung-hans von hier beim Dammachen. Er hatte einen

Stengel beiseite und brach die Decke auf. Dabei wurde er total verschüttet und erlitt eine schwere Fleischwunde am rechten Knie.

**Krusdögrün**, 1. August. Als mutmaßliche Urheber des Brandes vom Freitag wurden am Sonnabend die Wittwe Häßlich und der Wirtschaftsgeselle Müller in das Amtsgerichtsgefängnis Döbeln eingeliefert. Es liegt sehr dringender Verdacht vor.

**Dresden**, 1. August. Wenn die Einverleibungsfrage der Nachbarorte Plauen (11 000 Einwohner), Lößnitz (84 000 Einwohner) und Gruna (3000 Einwohner) sich binnen Jahresfrist erledigen sollte, so würde Dresden bei der im Jahre 1900 vorzunehmenden Zählung die halbe Million erreichen. Ende 1899 zählt Dresden schon an und für sich 400 000 Köpfe.

**Schwarzenberg**, 2. August. Um gestrigen Tage ereignete sich hier abermals ein sehr schwerer Unglücksfall. Der Dachdecker Eduard Wurthner, welcher beim Abdichten der Hinterseite des Wallerischen Neubaues beschäftigt war, stürzte, da der Strick am Widerlager morsch war, ab und schlug bei dem Fall auf den Hinterkopf derart auf, daß er augenblicklich eine Leiche war. Der Verunglückte hinterläßt eine zahlreiche Familie.

### Bunte.

b Folgende drollige Geschichte wird dem „Hoch-Wochenbl.“ mitgetheilt: Zwei Landleute Johann und Hinrich aus dem Nachbardorf R. hatten das Kriegerfest gründlich mitgefeiert. Arm in Arm, sich gegenseitig stützend und haltend, waren sie im Dunkel der Nacht ins Heimathsdorf gelangt bis zu der Stelle, wo ihre Wege sich trennten. Johann fuhr rechts ab, Hinrich nach links. Bereit war das Marschien leidlich gegangen, aber getrennt — oh weh. Unser Hinrich langt endlich vor einem befannen Gebäude an. In der Meinung, sein eigenes Heim vor sich zu haben, öffnet er die Thür, entledigt sich seiner Kleider und ruht bald in des Traumgotts Armen. — So gegen 5 Uhr kommt Nachbar Dierk aus den Federn, will seine Ställe inspizieren und die Kerle füttern. „Naun? Was is denn dat? De Schlödör open?“ Leise geht Dierk näher heran, und sieh! da liegt auf weicher Streu seelig im Raum lächelnd der wohlbelannte, brave Hinrich. Dierk ist ein Schall. Er schleicht wieder von dannen, ruft Nachbars Tieke, Trina, Becker, Lischen, Meta und Gesche: „Kamt mal gie hierher, mi is àwer Nacht en fett Swin tolopen et sit in'n Stall, sielt mal to, wen datt woll höört!“ Und alle sechs Mädchen kommen nun neugierig heran. Dierk macht die Thür auf. O dieses Kreischen! Das mußte selbst einen so tiefen, seligen Schlummer stören, wie Hinrichs Schloß war. Seine Augenlider heben sich schwerfällig, verwundert sieht er die lachenden Mädchen an, ohne die Situation zu begreifen und ruft dann entrüstet aus: „Dunner wär! Wo kamt Ji denn her, wat willt Ji in min Kammer?“ — Der allmählichen Ernüchterung folgte ein gehöriger Ragenjammer, begleitet von dem unvermeidlichen „Moralischen“. Das Schlimmste bei der Geschichte ist jetzt die Hopperet. Wo Hinrich sich lehen läßt,

tönt ihm die Frage entgegen: „Hinnerk, hast all hört? Bi Dierk is'n fett Swin tolopen.“

b Ein Kenner. Bettler: „Schenken Sie mir gütig zehn Pfennig; ich möcht' mir Brot dafür kaufen!“ — Herr: „Wissen Sie, das Brot werd' ich selber trinken!“

b Zeitgenöss. Tim (Das Haupt einer Einbrecherbande zu seinen Spieghelfern): „Jetzt müssen wir aber wieder einmal zu Gunsten unseres Pensionsfonds einbrechen.“

b Starke Ausrede. Student Bummel will sich von Professor Müller bestätigen lassen, daß er im vergangenen Semester Höre seines Kollegs war. — Professor: „Über, mein Lieber, ich kann mich nicht entsinnen, Sie jemals in meinem Colleg gesessen zu haben.“ — Student Bummel (der das Colleg besucht, aber nie besucht hat): „Ja, es ist schlimm, wie vergleichlich die Herren Professoren sind.“

b Ein Arbeiter in Treptow bei Berlin hatte seit längerer Zeit einen Habicht beobachtet, der unter dem Gefügel vielen Schaden anrichtete. Hatte der Raubvogel nichts besseres zur Mahlzeit, so legte er sich auf Fischräuber und hierauf baute der Arbeiter seinen Plan. Er nahm einen etwa handlangen Fisch und versenkte in diesen einen starken, an einer kräftigen Schnur befestigten Antelhaken, worauf der Hörder am Spreeufer niedergelegt wurde, als der Habicht in Sicht war. Die Voraussetzung erwies sich als richtig, denn kaum hatte der hoch oben kreisende Räuber der Füste die Beute ergriffen, so stieß er darauf im geeigneten Augenblick nieder, erschüttete den Fisch und saß im nächsten Augenblick an der Angel fest.

b Hartherzig. Buchhalter: „Fräulein Schulze, Sie treiben mich zur Verzweiflung. Ich werde noch vor Ihren Augen sterben.“ — Buchhalterin: „Ach das wäre schön, da würden wir wenigstens zu Ihrem Begräbniß einen freien Nachmittag kriegen.“

### Todesfall

eines Theilhabers im vorigen Jahre und die dadurch veranlaßte Übernahme des Lagero., welches nunmehr gevanni werden muß, notigti uns zu einem Extra-Rabatt von 20 Prozent auf sämtliche Stoffe einschließlich der neu hinzugekommenen und offerieren wir beispielweise:

6 Meter soliden Som.- u. Herbststoff. Kleid f. M. 1.80 pf.  
6 „ solides Winterstoff „ „ „ 2.10 „  
„ „ Buglinoff g. ganz Herrenanzug „ „ „ 3.60 „  
sowie „schöne Kleider- und Blousenstoffe verbinden in einzelnen Metern, bei Aufzügen von 20 Mark an franco.

**GETTINGER & Co.**, Frankfurt am Main, Berghaus.

20 Prozent Extra-Rabatt während des Rücktritts. Wuster auf Verlangen franco.

[1]

**Wer eine Wäscheausstattung**  
neu gebraucht oder dieselbe wieder aufzubessern will und gewöhnt ist, eine haltbare und gediegene Waare zu kaufen, findet eine reiche Auswahl aller fix und fertig gearbeiteten Wäscheartikel, sowie sämtlicher Tisch-, Küchen-, Bett- und Wirthschaftswäsche, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Bettfedern und Steppdecken in nur besten Qualitäten zu tatsächlich aussergewöhnlich billigen Preisen in der Wäschefabrik von

**Bruno Schellenberger, Chemnitz,**  
Ecke der Webergasse und Klostergasse 3.

## Drucksachen liefert schnell u. billig Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“.

### Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig ab 1. Mai 1899.

#### Elster-Kreis-Chemnitz.

ab Dörf	4,27	8,15	1,22	2,28	6,40
Spots	5,22	9,16	2,10	3,08	7,36
Wulkenberg	5,09	9, 95	3,02	3,08	8,06
Schönfelderb.	4,10	6,53	9,26	10,35	8,44
Eibenholz	4,17	7,04	9,36	10,43	8,53
Blasenthal	4,32	7,21	9,52	10,57	4,18
Boden	4,12	7,31	10,02	11,05	4,23
in Elster	4,56	8,	7,48	10,18	11,18
			4,39	7,25	9,28

#### Chemnitz-Eisleben-Börd.

ab Dresden	11,45	5,18	6,15	9,20	12,20	4,40	7,55
in Chemnitz	2,20	7,10	8,58	11,58	2,51	7,08	10,94
ab Chemnitz	4,44	8,11	9,28	12,17	8,08	7,50	11,20
Thalheim	5,48	9,15	10,84	1,16	4,09	8,55	12,28
Börd	6,09	9,46	10,55	1,38	4,28	8,15	12,43
in Chemnitz	6,08	9,19	12,20	8,12	5,58	8,24	10,46
ab Chemnitz	7,08	10,15	1,18	4,07	7,02	9,21	11,40
in Dresden	8,48	11,88	1,38	4,24	8,23	4,24	
	11,15	2,05	4,15	6,52	10,97	6,45	
ab Eisleben	7,14	8,18	11,54	5,06	9,52	10,58	
Boden	7,30	8,85	12,09	5,21	10,07	11,18	
Blasenthal	7,38	8,46	12,18	5,80	10,16	11,22	
Eibenholz	7,55	9,05	12,88	3,47	10,81	11,38	
Schönfelderb.	8,02	9,13	12,43	5,55	10,40	11,42	
Wulkenberg	8,47	8,	1,25	6,49	11,10		
Spots	9,12	2,00	7,84	9,81			
über	9,03	2,88	7,46	3,84			

#### Annaberg - Eise - Werda.

ab Annaberg	6,00	9,18	2,28	1,39
Schlettaw	6,40	9,17	3,06	1,18
Scheibenberg	6,51	10,08	3,17	8,80
Wittweiba-P.	7,10	10,27	3,36	8,48
Grünsiedl	8,	7,24	10,42	3,54
Schwarzenberg	4,35	7,39	10,56	12,55
Rauter	4,48	7,52	11,10	1,05
in Eise	5,00	8,04	11,22	1,16
			4,41	7,28
Rur Sonn- u. Feiertags ab Schwarzenberg 11-04, Neuzeit 11-11				9,42
Bautz 11-17, in Eise 11-29.				

#### ab Eise

5,05	8,18	11,39	1,17	5,03	7,32	10,00
9.-Schlema	5,16	8,28	11,53	1,27	5,15	7,41
El.-Hartenb.	5,28	8,40	12,06	1,39	5,27	7,58
Führstädt	5,38	8,49	12,16	1,48	5,37	8,03
Wilsau	6—	9,				

Zu Hochzeiten und Kindtaufen empfiehlt gute Weine  
die Weingroßhandlung  
von Paul Müller.  
Bei Abnahme von 10 Flaschen 3 Monat Riel.

## Gehen Sie

zum Bandagist Wilhelm Tielemann,  
wenn Sie ein gut passendes, dauer-  
haftes Bruchband haben wollen.

Nur selbst angefertigte Bänder werden abgegeben, auch  
für die allerhöchsten Brüche werden passende Bänder  
geliefert.

Reparaturen sofort!

Hochachtend

**Wilhelm Tielemann**  
Bandagist  
Bockauerstrasse 42.

**Gediegene Familien,**  
welche für ihre confirmirten Töchter die beste, praktische und allseitige Bildungsstätte suchen, lassen sich wohl in ihrem Interesse mit Anderen den ausführlichen Prospekt des Töchterbildungs-Instituts Dir. Karl Weiss, Weimar, kommen.

Meine werten Gönnner bitte ich, die „Auerthalzeitung“ in Freunde- und Bekanntenkreisen bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll  
Ernst Funke.

Bitte achten Sie beim Einkauf auf die Schnitzmarke  
„Elefant.“



**Billige Offerte.**  
Wegen Aufgabe des Artikels verlasse ich die noch am Lager habenden fertigen Knaben-Anzüge in allen Größen und Färgons zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gleichzeitig empfiehlt Arbeitshofen in allen Preisklassen  
**E. Arnold, Aue**  
am Bahnhof.

Paul Müller,  
Weingroßhandlung,  
Aue, Bettinerstraße.  
empfiehlt reine Naturweine in Flaschen und Fässern.

**Rheumatismus**  
Gicht, Asthma, Anschwell., Magen- u. Rückenschmerzen etc. durch Eucalyptus geheilt. Beschreibungen, Attache, sow. Probel. geg. 20 Pf., 1/2 fl. 1 M., 1/2 fl. 2 M. durch Moritz Grünert, Klingenthal in Sachsen 56.

Durch Abschluß v. 200 Stern.

## Malz-Steffee

ein tsb in der Saar, das Pfund für 30 Pf. zu verkaufen.

Verlauf der Altenburger Malzstoffsabrik in Aue bei Paul Müller, Bettinerstr. Proben f. jede Haushalt umsonst.

## Haus-Ordnungen

sind zu haben  
Buchdruckerei  
der Auerthal-Zeitung.

## Feinste Margarine,

wie Naturbutter,  
à Pf. 50 Pf. empfiehlt  
**Paul Müller,**  
Bettinerstr.

## Geldquittungen

lieferat  
Buchdruckerei der Auerthal-Zeitung  
Ernst Funke.

## Brathering

Mosmops  
Sardinen  
alle Delikatessen  
empfiehlt  
**Paul Müller.**

## Wäschemängeln

bester u. solider Construc-  
tion, spielend leicht u. ruhig  
gehend und der Wäsche den  
schönsten Glanz gehend, lieferat  
billigt unter voller Garantie  
die Fabrik von  
F. P. Thiele, Chemnitz.  
Prämiert im In- und Aus-  
lande. Ratenzahlungen gestattet.  
Alte Mängeln nehme mit in  
Bahlung.

**Neu! Neu!**  
„Fernseher“

(Geschl. geschäftl.)  
Dieses ganz vorzüglich kon-  
struierte Fernglas besitzt 10fache  
Vergrößerung, was nur bei aus-  
gezeichneten Feldstechern der Fall  
ist. **Aeberrassend grohartige**  
**Fernsicht!!** Überall immenser  
Erfolg!! Besonders auf Reisen,  
Ausflügen, Jagd, Radpartien,  
Spaziergängen etc. Preis stan-  
nend billig nur Mk. 2,90 mi-  
legant. Etwa. Verlang g. vorh.  
Einwendung od. Nachr. durch:  
Karl Wieske, Köln-Deutz.  
Umtausch gestattet. Bei Bestel-  
lung bitte Zeitung anzugeben.  
**Ein Versuch übertrifft**  
jede Erwartung.

## Beste Kindernahrung!

in Blechdosen mit Patent-  
öffner!  
Außerordentlich vortheilhaft für  
Küche u. Haushalt

## Pfund's

Vielfach  
prämiert  
**Condensirte** Vielfach  
prämiert!

## Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund.  
Dresden-N., Bautzener Strasse 70.

Zu haben in Aue: Apotheke E. Kunze,  
Drogerie O. Stors Nachf., (A. Schneider.)  
Colonialwaren Rob. Kirsten.

## Milch.

## Deutsche Schlosserschule

Rosswein i. Sa.  
Schule mit Abungswerk-  
räumen u. elektrischen Labo-  
ratorium.

## Theoretisch. u. praktisch.

## Unterricht.

Abteilungen für Bau- u. Aus-  
schlosser, Maschinenfach-  
fitter und Elektrotechnik.  
Unterrichtsdauer 1 1/2 - 2 Jahre.  
Aufnahme: Ohren u. Rücken.  
Auskunft u. Prospekt durch die Direkt.

## Im Erzgebirge

werden in gesunder Höhenlage  
Wohnräume in der Nähe des  
Baloes gelegen zur Unterbringung  
Brustkranker von einer  
Krankenkasse gesucht. Offerten  
mit genauer Angabe erbeten unter  
M. A. 4 an Haasestein & Vogler  
A.-G. Chemnitz.

## Kauf- und Pacht- kontrakte, Mietverträge

empfiehlt  
Buchdruckerei der Auerthal-Zeitung  
Ernst Funke.

## Mädchen

von 11-18 Jahren sofort gesucht.  
Räheres in der Exped. d. St.

## Damen-Blousen- hemden.

Ein bei der Confection und  
Großisten gut eingesührter  
Agent will sich mit den Berliner  
Fabrik die Herstellung eines  
sehr leistungsfähigen Fabrikanten  
zu übernehmen. Erste Referenzen.  
Offerten sub. V. T. 3114 an  
Rudolf Moos, Berlin L. Königstr. 56

oooooooooooo

## KRANKEN

gebe ich, gerne aus Dankbarkeit, ohne  
Kosten gratis Auskunft über ein  
Heilverfahren, das mir und vielen  
Heilung gebracht hat.

P. I. Häring, Aachen, Pontstr. 56

oooooooooooo

## Ueber die Ehel.

Wissenschaftliches Buch! Unanthe-  
lich für Eheleute. 1 M. 20 Pf. franko  
Ulrich's Gummiwarenhaus,  
DRESDEN.

Preisliste und Büchertatalog 20 Pf.

oooooooooooo

## Feuerversicherungs-

agenten bietet sich lohnender Neben-  
verdienst durch Übernahme der  
Agentur einer ersten Lebensvers.-  
Act.-Ges.

Offerten an Haasestein &  
Vogler A.-G. Zwicksau i. S.  
sub. J. erbeten.

## Weltbekannt

ist das Verschwinden  
aller Arten Hautunreinigkeiten u.  
Hautausschläge, wie Mitesser,  
Flecken, Blütchen, rothe Flecke  
u. durch den täglichen Gebrauch von  
Bergmanns

Garboltheerschweif-Seife.  
v. Bergmann & Co., Radebeul-  
Dresden à St. 50 Pf. bei:  
Apoth. Kunze.

## Dr. Michaelis' Eichel Cacao

von Aerzten erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie

deren Folgen. Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen

Alleiniger Fabrikant:

## Gebr. Stollwerck, Köln.

Vorrätig in allen Apotheken u. Drogerien.

In 1/2 Ko.	1/4 Ko.	u. Probodosen.
M. 2,50,-	M. 1,50,-	50 Pf.